



Der Dorfbote

Informationsblatt des Förderkreises für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.

Dezember 2018

Nr. 119

Weihnacht

will es wieder werden
hier herunter auf der Erden.
Und man sieht die Leute loofen,
weil se wild Jeschenke koofen.
Lachs und Kaviar und Sekt,
Jänse ooch, weil det jut schmeckt.
Appelsinen, Feinjemüse,
Nüsse, Feijen alle diese
Dinge sagen so die Leute,
braucht zum Weihnachtsfest man heute.
Ach, nu hätt ick bald vajessen,
ooch Schokolade will man fressen
und Fondant und Lebekuchen
soll man nich vajebens suchen.
Und es klingeln mit Frohlocken,
Ladenkass und Kirchejlocken,
und jeschwächt vom Einkaufsjagen
hört man dann die Leute sajen:
Nächstes Jahr zur Weihnachtsfeier
machen wir es schlicht nich teuer.
Um dann wieder, siehe oben,
vor dem Feste loszutoben!

Verfasser unbekannt, Eingereicht von Christine Radtke auf
weihnachtsstadt.de/gedichte/mundart/berliner-weihnacht.html



Liebe Mitglieder,

ich wünsche Ihnen eine schöne restliche Adventszeit und ein hoffentlich besinnliches und friedliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und/oder anderer lieber Menschen – ohne zu viel Jeloofe und Jetobe. Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Im Namen des Vorstandes lade ich Sie gleich am Sonntag, den **27. Januar 2019, um 11 Uhr** zu unserem nunmehr schon traditionellen **Neujahrsbrunch** ein, dieses Mal **an einem neuen Ort!** Ich hoffe, Sie an diesem Tag im

MALCHE RESTAURANT AM SEE,

GABRIELENSTRASSE 77, 13507 BERLIN-TEGEL

zahlreich begrüßen zu können. Bitte **melden** Sie sich hierzu bis zum 06. Januar 2019 **telefonisch** bei mir unter **0179-394 87 90** an. Der **Kostenbeitrag** beträgt auch in diesem Jahr wieder **pro Person 10,- Euro**, den Sie bitte auf unser Vereinskonto bei der Berliner Sparkasse, **IBAN: DE38 1005 0000 0190 2692 35, BIC: BELADEBEXXX** unter den dem **Verwendungszweck "Neujahrsbrunch 2019"** überweisen.

Herzliche Grüße

Ihr Torsten Hauschild

Vorschau auf eine Veröffentlichung im Jahre 2019

Herr Schlickeiser, unser bewährter Autor, arbeitet an einem Buch über die Gebiete „Zwischen den Dörfern“, also denjenigen Teil des Bezirkes, der übrig bleiben würde, wenn man die alten sechs Bezirksdörfer gleichsam aus der Landkarte heraus schnitte.

Das sind die Waldgebiete des Tegeler Forstes und der Jungfernheide sowie des Tegeler Sees mit seinen Inseln. Beschrieben werden auch die ehemaligen Gutsbezirke Tegel-Schloss, Hermsdorf, Schulzendorf und die Anfänge von Frohnau. Die Leser werden Einzelheiten erfahren beispielsweise über die Veränderung der Forstorganisation und die Verkleinerung der Wälder durch Bebauung, über den Schwarzen Weg nach Tegelort, die Entwicklung des Schießplatzes Tegel, über sämtliche Inseln des Tegeler Sees, Saatwinkel und die Mäckeritzwiesen, den Flughafen und den Raketenflugplatz, ebenso über die zugehörigen Verkehrswege. Über die Entwicklung des Schlossbezirks Tegel wird nachzulesen sein. Auch die „Wölbäcker“ werden vorgestellt, sehr alte Ackerflächen, die seit Jahrhunderten von Wald überwachsen sind und erst kürzlich entdeckt wurden.

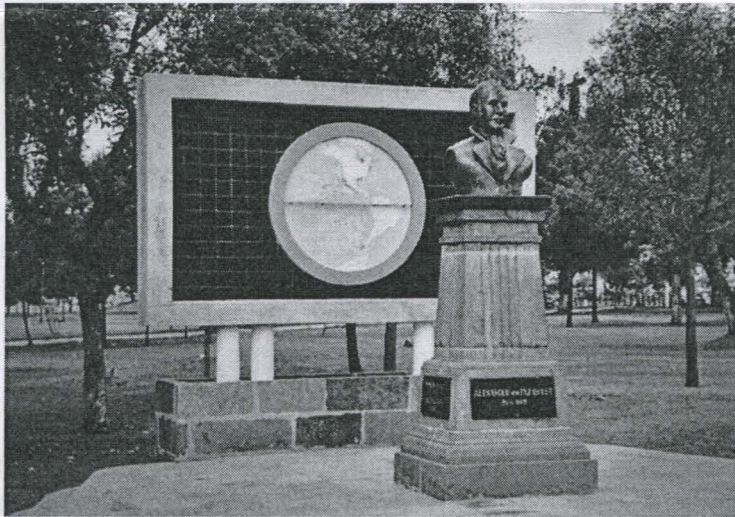
Das Buch wird über 200 Seiten mit mehr als 300 Abbildungen und Lageplänen umfassen.

Alexander von Humboldt – Lateinamerikas beliebtester Berliner

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird der Anden-Republik Ecuador am 13. Februar 2019 einen Staatsbesuch abstatten. Im Reisegepäck: Erkenntnisse und Erinnerungen an Lateinamerikas beliebtesten Berliner Alexander von Humboldt. In 2019 ist am 14. September der 250. Geburtstag des jüngeren der beiden Humboldt-Brüder und am 6. Mai sein 160. Todestag. Ecuadors Hauptstadt Quito und Berlin bereiten sich auf das Humboldt-Jahr 2019 vor.

Gerade in diesen Tagen – da in Lateinamerika von Tijuana bis Buenos Aires Chaos und gesellschaftliche Spaltung herrschen – rücken Person und Werk des Berliner Naturforschers dort, wo sie ihm ein Denkmal errichtet haben, wieder in den Mittelpunkt. Im Alter von 27 Jahren hatte sich Alexander von Humboldt 1802 nach einer Erbschaft seinen Traum einer Forschungsreise erfüllen können, um die kulturelle und naturhistorische Eigenständigkeit der Neuen Welt zu erforschen und zu belegen, den Chimborazo in Ecuador zu besteigen, als Nichtschwimmer den später nach ihm benannten Humboldt-Strom an der Westküste Südamerikas zu erkunden und um in seinem bahnbrechenden, Goethe gewidmeten Buch „Ideen zu einer Geographie der Pflanzen“ zu beschreiben, was die Welt von Fauna und Flora im Innersten zusammenhält. Lateinamerikas Freiheitskämpfer Simón Bolívar hat seinem Berliner Freund dafür gedankt: „Der wahre Entdecker Amerikas ist Humboldt, denn sein Werk hat unserem Volk mehr genutzt als das aller Konquistadoren.“

Mit Vehemenz setzte sich Humboldt auf fremdem Boden für die Unabhängigkeit Lateinamerikas ein. Dabei forderte er bei seinem Aufenthalt in Quito forderte er mit Hartnäckigkeit, den spanischen Kolonialherren das Monopol für Schnee (!) zu entziehen. Denn die produzierten aus dem Schnee der Anden köstliche Sorbets für ihre Oberschicht.



Denkmal Oficina Ecuador

Bundespräsident Steinmeier wird sich bei seinem Besuch mit vielen Wünschen konfrontiert sehen. Einer davon ist der Wunsch nach einer längeren Humboldt-Ausstellung in Berlin. Reinickendorf kann jedenfalls schon heute ein Highlight ankündigen: Zu Ehren von Alexander von Humboldt wird 2019 das vor einigen Jahren so erfolgreiche Humboldt-Musical im Fontane-Haus wieder aufgeführt.

Alexander Kulpok



Nachrichten aus dem Verein

Der Förderkreis hat in diesem Jahr zwei Förderanträge positiv beschieden.

Antrag 1:

Antrag 1 kam von der Paul-Löbe-Schule für das Projekt „**Erinnern an Auschwitz**“. Schüler der Paul-Löbe-Schule und des Campus Hannah Höch haben eine Fahrt nach Krakau und der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau vom 8. Bis 11. Dezember durchgeführt. Ein Vorbereitungsworkshop mit einer Zeitzeugin (Frau Winkelmann), der Besuch und die Reinigung von Stolpersteinen und eine künstlerische Auswertung gehörten zu diesem Projekt.

Zu der abschließenden Veranstaltung

„Erinnern an Auschwitz“, am 20. Dezember 2018, 18.00 Uhr, in der Aula der Paul-Löbe-Schule

sind alle herzlich eingeladen.

Antrag 2:

Es wurde beschlossen dem Verein „Totgeschwiegen e.V. einen Zuschuss zu den Fahrtkosten für eine Fahrt nach Breslau, Krakau, Auschwitz und Tschenstochau zu gewähren.

Keine Reisen mehr?

Schade, Danke Wolfram für die eindrucksvollen Erlebnisse!!

Liebe Reisefreunde,

Inzwischen habe ich die angefragten Unterlagen von cts-Reisen aus Lemgo erhalten. Dabei zeigte sich, dass die geplante 13-tägige Reise mit Flug Berlin-Paris-Berlin, einer Busrundfahrt durch die Bretagne und die Normandie incl. Tagesausflug zur Insel Jersey mit guten Hotels und tollem Programm etwa 2500 Euro kosten würde. Da ich annehme, dass dafür keine 25 Teilnehmer zu finden sind, werde ich meinen Plan nicht weiter verfolgen und die Reise absagen.

Da ich keine weitere Gruppenreise organisieren möchte, war die Reise durch Irland 2018 damit unser letztes gemeinsames Reisevorhaben, an das ich mich gern erinnern werde.

Mit freundlichem Gruß Ihr/Euer Wolfram Odebrecht

Redaktion: Torsten Hauschild, Alexander Kulpok, Wolfram Odebrecht, Peter Rode

Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.
Alt Hermsdorf 35 (im Museum) - 13467 Berlin - Vorstand Torsten Hauschild - Tel. 0179 / 394 87 90
Vereinskonto: Berliner Sparkasse - IBAN DE38 1005 0000 0190 2692 35 - BIC BELADEBEXXX

Der Verein ist vom Finanzamt für Körperschaften I in Berlin durch Freistellungsbescheid vom
01.06.2017,

Steuernummer 27/665/53123, als gemeinnützig anerkannt
und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KstG von der Körperschaftsteuer befreit.